

# Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
21 (1895)**

90 (18.4.1895)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1055798](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1055798)

# Wilhelmshavener Tageblatt

## amtlicher Anzeiger.



**Bestellungen**  
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

**Anzeigen**  
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Corputzelle oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sammtl. Kaiserl., Königl. u. Rädt. Behörden, sowie für die Gemeinden Hant u. Neuhofgödens.  
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No. 90.

Donnerstag, den 18. April 1895.

21. Jahrgang.

### Deutsches Reich.

Berlin, 16. April. Der Kaiser wohnte am Sonntag Vorm. mit den 4 ältesten Prinzen dem Gottesdienste in der Dom-Interimskirche bei. Um 12<sup>1/4</sup> Uhr empfing der Kaiser den Herzog von Sagan in Audienz. Kurz vor der Frühstückstafel im königlichen Schlosse nahm der Kaiser die Meldung des kaiserlichen Gesandten, Wirkl. Geh. Rath's Frhrn. v. d. Brincken und des Königl. Gesandten, Grafen Monts, entgegen. Um 3 Uhr Nachm. begab sich der Kaiser nach dem Schlosse Bellevue, wo, wie alljährlich, ein Stereiersuchen stattfand, an welchem außer den Prinzen und der Prinzessin auch die Kinder des Prinzen und der Prinzessin Friedrich Leopold, des Prinzen und der Prinzessin zu Sachsen-Altenburg, sowie zahlreiche Kinder der Hofgesellschaft Theil nahmen. Nach Beendigung dieser Kinderfestlichkeit unternahm der Kaiser eine Spazierfahrt und arbeitete, ins königliche Schloß zurückgekehrt, allein. Zur Abendtafel waren keine Einladungen ergangen. Gestern Vormittag machte der Kaiser den gewohnten Spaziergang durch den Thiergarten, verweilte auf dem Heimwege einige Zeit beim Staatssekretär Frhrn. v. Bieberstein sowie beim Reichskanzler Fürsten zu Hohenlohe-Schillingfürst und kehrte dann in das königliche Schloß zurück. Um 1 Uhr leistete der Kaiser einer Einladung des Generaladjutanten Grafen v. Wedel zum Frühstück Folge. — Heute früh machte der Kaiser eine Spazierfahrt.

Berlin, 16. April. Der Kaiser überraschte der „Nordd. Allg. Ztg.“ zufolge, den Reichskanzler Fürsten zu Hohenlohe am Ostermorgen mit einem wunderschönen Geschenk, einem Oster-Eier. Dasselbe ist aus der königlichen Porzellanmanufaktur hervorgegangen, mit einer Frühlingslandschaft und Arabesken bemalt, oben mit einer Oeffnung zur Aufnahme von Blumen versehen und wird von einem Engel emporgehalten.

Wie früher mitgetheilt, hat der Kaiser angeordnet, daß zur Erinnerung an die 25jährige Wiederkehr der deutschen Siegestage vom 15. Juli 1895 bis 10. Mai 1896 an allen Tagen, an welchen bei den verschiedenen Truppenteilen die Fahnen entfalteter werden, diese mit Eichenzweigen, sowie das erste Geschütz einer Batterie mit einem Eichenkranz zu schmücken sind. An Stelle des Eichenlaubes soll im Winter und Frühjahr der Lorbeer treten. Der Verband der Handelsgärtner Deutschlands hat nun an alle Gärtner einen Aufruf erlassen, Anstalten treffen zu wollen, daß nicht der außerhalb des Vaterlandes gewachsene fremde Lorbeer den Ehrenplatz erhält, der deutschem Eichenlaube gebührt. Es würde den deutschen Gärtnern ein Leichtes sein, Eichenlaub bis in den Winter frisch zu erhalten und später getriebenes Laub an dessen Stelle zu setzen. Der Verband will also der deutschen Armee für ihre Ehrenzeichen deutsches Eichenlaub widmen. Der Vorstand hat sich bereits mit einer Eingabe an den Kriegsminister gewandt und derselbe hat geantwortet, daß er seinerseits nicht ermangeln werde, dieses patriotische Anerbieten zur Kenntniß des Kaisers zu bringen und dessen Genehmigung zur Annahme zu erbitten. Weiter hat der Kriegsminister den Vorstand aufgefordert, ihm die Namen derjenigen, welche sich an der Widmung beteiligen wollen, bekannt zu geben.

Ueber das Befinden des Herrn v. Koge kann die „Post“ auf Grund zuverlässiger Informationen berichten, daß es in jeder Weise zufriedenstellend ist. Herr v. Koge liegt im Verbands, ist frei vom Fieber und bei gutem Appetit. Der Heilungsprozess nimmt einen normalen Verlauf, zu operativem Eingriff ist kein Grund vorhanden. In der königlichen Klinik erscheinen fortgesetzt zahlreiche Mitglieder der Hofgesellschaft, die ihre Karten bei Herrn v. Koge abgeben. Am Morgen des 1. Osterfesttages wurde Herrn v. Koge eine freudige Ueberraschung zu Theil, in-

dem ihm der Kaiser ein prachtvolles Blumenarrangement in Form als Ostergruß überlieferte. — Wie die „Kreuztg.“ noch bemerkt, sind über die ganze Duellangelegenheit und ihren Verlauf in verschiedenen Zeitungen Einzelheiten berichtet worden, die der Wirklichkeit nicht entsprechen, aber auch vorerst nicht richtig gestellt werden können, da dem Brauche gemäß den beteiligten Persönlichkeiten vor der Oeffentlichkeit Stillschweigen Ehrenpflicht ist.

Der Reichskommissar Major Dr. v. Wismann machte sofort nach seiner Ankunft hier dem Reichskanzler Fürsten zu Hohenlohe wie dem Direktor der Kolonialabtheilung einen Besuch. Wenn an das Eintreffen des Reichskommissars sofort in den Zeitungen Bemerkungen über die Wiederbelegung des ostafrikanischen Gouvernements und über den Ablauf des einjährigen Urlaubs des Majors v. Wismanns geknüpft werden, so ist das, wie die „Kreuztg.“ betont, mindestens verfrüht. Mit diesen Dingen hat man sich dem Vernehmen nach noch nicht beschäftigt, es wird bis zu ihrer Erledigung wohl noch einige Zeit vergehen. Dr. v. Wismann hat sich heute Mittag von hier nach Lauterberg im Harz begeben. — Ferner berichtet das „B. Z.“: Wismanns mehrtägiger Aufenthalt in Berlin hatte für ihn lediglich den Zweck, sich von seinem Urlaub nach dem Süden zurückzumelden. Damit ist seine gegenwärtige Mission in Berlin beendet. Da die Villa im Grunewald, die der Herr Reichskommissar zu beziehen gedenkt, erst im Mai vollendet sein wird, so beabsichtigt Major v. Wismann erst im nächsten Monat nach Berlin zurückzukehren. Uebrigens erfreut sich Herr v. Wismann der besten Gesundheit. Sein Aussehen ist blühend wie das eines Jünglings, und er ist körperlich gewiß genügend gekräftigt, sich den anstrengenden Anforderungen des Dienstes in Ostafrika zu unterziehen.

Die für heute angelegte Fahrt der deutschen Bürgervereine Berlins nach Friedrichshagen ist aufgehoben worden. Ein Telegramm des Dr. Chrystander brachte die Nachricht an die Unternehmer, daß der Gesundheitszustand des Fürsten Bismarck den Empfang am heutigen Tage nicht gestatte. Die Vorsitzenden der Bürgervereine, die vom Fabrikanten Brehel schleunigst benachrichtigt wurden, kamen infolge der feiertäglichen Postruhe in eine gewisse Verlegenheit, wie sie den dreihundert angemeldeten Teilnehmern die Abgabe zukommen lassen sollten. Freunde der Sache und Boten übernahmen schließlich den Nachrichtendienst von Haus zu Haus. Auch die für morgen, den 17., geplante Fahrt der Handwerksinnungen dürfte aus denselben Gründen unterbleiben.

Die diesjährige Session der Parlamente dürfte voraussichtlich eine ungewöhnliche Ausdehnung gewinnen. Den Reichstag werden, abgesehen von den schon in Beratung genommenen Vorlagen, noch das Spiritusgesetz, das Gesetz, betreffend den unlauteren Wettbewerb, und die Börsenreformvorlage bestimmt beschäftigen. Ob in dieser Session noch ein Zuckersteuergesetz vorgelegt wird, erscheint zwar zweifelhaft; geschieht es nicht, so wird ein Nothgesetz unausbleiblich sein, um die weitere Abwickelung der Ausführprämie zu sistieren. Das Abgeordnetenhaus hat mit den schon vorhandenen Vorlagen, insbesondere mit dem Stempelsteuergesetz, noch ein gut Stück Arbeit vor sich. Dazu kommt aber aller Wahrscheinlichkeit nach ein zunächst im Herrenhause einzubringendes Vereinsgesetz und endlich wird, wie die „Kreuzzeitung“ schreibt, die Staatsregierung, nachdem sie sich gegen den Antrag Kanitz ablehnend verhalten hat, doch nicht säumen dürfen, die vom Staatsrathe verheißenen „kleinen Mittel“ wenigstens theilweise als Gesetzesvorlagen an den Landtag zu bringen. So dürfte sich die Saison beider parlamen-

tarischen Körperschaften wohl bis tief in den Sommer hinein ausdehnen.

Wie der „Post, Ztg.“ aus Mannheim gemeldet wird, theilte gestern in einer Versammlung des Bundes der Landwirthe in Neustadt in der Pfalz der Reichstagsabgeordnete v. Blöb mit, daß der Bund dem Reichstage einen Gesetzentwurf auf die Vereinigung der Kranken-, Unfall- und Altersversicherungs-Gesetzgebung in ein Gesetz zur Verminderung der Verwaltungskosten vorlegen werde.

Aus bestunterrichteten authentischen politischen Kreisen Berlins erfährt der „Hamburgische Correspondent“, indem er die innere Lage und eine „Gegenleistung“ an das Centrum bespricht, daß die Unvereinbarkeit der Tendenzen des Jesuitenordens mit der deutschen Politik des Kaiserhauses nach wie vor als Axiom gelte. Eher sei mit einem Entgegenkommen gegen die sozialpolitischen Wünsche des Centrums zu rechnen.

Die Herren Alshardt und Dr. Böckel setzen, wie der „B. Z.“ geschrieben wird, hier und in der Provinz ihre Miniarbeit gegen die antisemitische Reichstagsfraktion fort. In Berlin ist es ihnen bereits gelungen, in den verschiedenen Stadttheilen „Gruppen der freiheitlich-antisemitischen Richtung“ zu gründen, zu welchen sich neuerdings eine „freie antisemitische Vereinigung Berlins“, gebildet aus ausgetretenen Mitgliedern des Deutschen Antisemitenbundes, gesellt hat. Besonders Alshardt scheint es meißterhaft zu verstehen, die hiesigen antisemitischen Vereine und Clubs gegen einander zu verhasen.

Berlin, 16. April. Das „Militärwochenbl.“ tritt den Meldungen über Einföhrung eines neuen kleinlibrigen Gemeinheits entgegen; die über Sensationsgerichte verbreiteten Nachrichten beruhen vielfach auf Berechnung unter Einsetzung von Zahlenwerthen, die in der Praxis nicht verwertbar seien; sie vermöchten daher auch das Vertrauen auf unsere Armee nicht zu erschüttern.

Berlin, 15. April. Laut Telegramm aus Tanger wird sich der deutsche Gesandte Graf Tattenbach morgen an Bord des Dampfers „Portugal“, Kapit. Voets, der Oldenburg-Portugiesischen Dampfschiffsbrederei von Tanger nach Saffi begeben. Vermuthlich hängt diese Expedition mit der Ermordung des Kaufmanns Krostroff zusammen.

Berlin, 15. April. Der Landeshauptmann von Südwest-Afrika, Major Leutwein, wollte seinen letzten Berichten zufolge Ende März wieder in Windhoek eintreffen. In kurzer Frist sieht man daher seinen Meldungen über seinen Zug nach dem Süden von Großnamaland entgegen. — Der hier eingetroffene Kompanieführer in der ostafrikanischen Schutztruppe Herrmann hat durch die drei in Ugogo am 13. Oktober 1894 erhaltenen Wunden sehr gelitten und wird längere Zeit gebrauchen, um sich vollständig zu erholen.

Der Bezirksamtman Sigl wird, wie nach der „Kreuzzeitung“ verlautet, im Monat Mai nach Ostafrika zurückkehren und wahrscheinlich seinen früheren Posten in Tabora wieder einnehmen. Unterdessen ist der Kompanieführer Leue, der nach dem Kampfe bei Konk in Ugogo mit dem Tode des Premierlieutenants v. Botherm dahin abgeordnet wurde, mit seiner Truppe in Tabora eingetroffen und wird diesen, nach dem Tanganika hin am weitesten nach Westen vorgeschobenen Posten in Deutsch-Ostafrika so lange halten, bis der Bezirksamtman wieder eintrifft.

Rosdam, 15. April. Heute Nachmittag fand in der prinziplichen Villa die Taufe der Tochter des Prinzen Karl Anton von Hohenzollern statt. Anwesend waren die Königin von Sachsen, der Fürst von Hohenzollern, die Gräfin von Flandern

### Erwache!

Von C. Ziller-Rionheart.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Wie bist Du komisch frisiert! Du siehst ja wie ein Pensionmäddgen aus, Magda! Wer ist denn wohl Naomies neuestes Opfer? Wohl Euer schöner Doktor, was? Damals in Schandau jagte seine erste Frau ihn ab.“

Sie plapperte alles bunt durcheinander, während Magda von freudigem Schreck durchzuckt nach einer Stuhllehne griff, weil die Füße unter ihr zu schwanken begannen. Seine erste Frau! Was mochte das bedeuten? War sie todt, oder lebten sie getrennt? Seine erste Frau! Ob sie die redselige Cousine danach fragte?

Eine eigene Schonung hielt sie hier im lärmenden Saal davon zurück. Es wäre ihr wie eine Entheiligung vorgekommen, laut und gleichgültig hier über etwas zu schwagen, was ihn tief berühren mußte. Und dann kam ein zweites Bedenken, ein Gefühl stolzer Selbstachtung, und Respekt vor seinen Geheimnissen dazu. Wenn er darüber gesprochen haben wollte, würde er es Dir selber sagen. Warte ab!

Ihre Augen gingen von ihm zu Naomie, von dieser zu ihm. Sie sahen bei Tisch eine Seite an Seite und waren mit einander so sehr beschäftigt, daß sie für nichts Anderes mehr Sinn zu haben schienen.

Sie suchte ihm hausmütterlich die besten Bissen von den Schüsseln, zeigte lachend ihre blendenden Zähne, sprach raslos auf ihn ein, schälte ihm mit den schlanken Händen Birnen ab

und hielt sie am Stengel mit spitzen Fingern neckend über seine haschenden Lippen.

She sets her cap most desperately on him — ja, das lag auf der Hand, und er hätte keine Augen haben müssen, um nicht zu sehen, wie bildhübsch sie sich heute für ihn gemacht hatte, in ihrem rothen Foulard mit schwarzen Spitzen, und wie sie die dunkelrothen Rosen kleidete. Er hätte kein Mann mit Mannes-eitelkeit sein müssen, sich nicht geschmeichelt zu fühlen für ihre offen zur Schau getragene Umwerbung.

Die blasse Cousine setzte den goldenen Klemmer auf das impertinente Näschen und staunte mokant dieses kotette Treiben an.

„Arme Till“, seufzte sie mit verdammendem Augenaufschlag. Ihr affektives Mitgefühl galt einer, von der Magda für ihr Leben gern gemußt hätte, ob sie lebte und litt. Da that die Mutter die indiscrete Frage, die ihr auf den Lippen brannte: „Wo hat er seine Frau?“

„Er hat die Augen auf.“

„Weißt Du nicht? Richtig, ihr waret gerade damals in Italien.“

Das Stuhlriicken ersticke, was sie weiter flüsterte. Ernst Waldow hatte gerade in dem Moment die Tafel aufgehoben, als Magda angekrengt lauschte, um zu hören, was aus seiner Frau geworden sei.

Die Mutter war müde und hatte beim Zubettegehen nur ein paar räthselhafte Worte gesprochen: „Wer hätte dem vernünftigen Doktor solche Don Quixoterien zugebracht?“

Auf Magdas schüchternen Frage war nur ein lang gezogenes Gähnen und ein befehlshaberisches „Gute Nacht!“ erfolgt, und die junge Frau, die sonst so vorzüglich schlief, hatte sich lange

mit qualenden Geistern, die sie „Neugier“ benannte, herumzubalgen, ehe sie Ruhe fand.

Am nächsten Morgen begab sie sich mit geheucheltem Interesse für die Nachtruhe der Neuangekommenen und der geheimen Hoffnung, „zufällig mehr zu erfahren“, zur Cousine, sobald diese sprechbar war.

Eddy riß seinen Vorbinder vom Hals, kletterte vom Stuhl und stürzte sich auf sein stets flüßiges Opfer, um sein eibeschmiertes Mäulchen auf ihr weiches Gesicht zu drücken. Dann kommandirte er „Kauf!“ und Magda mußte schon, was das heißen sollte.

Lächelnd beugte sie sich erst vor, und streckte dem herrischen Kerlchen ihre Hände zu, an die es sich anklammerte; dann setzten sich zwei winzige Füße auf ihre; sie bog leicht das Kreuz ein, und der schwere kleine Mensch stieg in aller Behaglichkeit laut freischend an ihrer ganzen Figur in die Höhe.

So überraschte sie der Doktor, welcher der Frau Professor seine Aufwartung machen wollte. Er sah sich mit lächelndem Wohlgefallen das hübsche Bild an und wandte sich von der er-röthenden jungen Frau zögernd erst der jungen Mutter zu, die vor dem Spiegel stand und höchst unnötiger Weise ihr hochfrisiertes hellblondes Haar mit dem Daunenquast noch stumpfer puderte.

„Doktor, ich finde es himmlisch hier bei Ihnen!“ rief sie mit der ihr eigenen Neigung zu gesteigerten Ausdrücken. „Ich hoffe, ich werde mich von dem lebhaften Winter — sechsmaal in der Woche aus, wissen Sie, und keinen Tag vor vier zur Ruhe — ein bißchen erholen können. Sie haben ja wahre Wunder-turen an der da (sie neigte ihr zierliches Köpfchen nach Magda hin) vollbracht. Eddy, sei still, Mamas Nerven können den Hüllenlärm nicht vertragen! Läßt Du Dich quälen, Magda!“

(Fortsetzung folgt.)

und Andere, im Ganzen 30 Personen. Die Prinzessin erhielt den Namen „Stephanie“. Die feierliche Handlung vollzog der katholische Erzbischof von Prag unter Assistenz der hiesigen katholischen Militärgeistlichkeit.

**Friedrichshagen, 16. April.** Fürst Bismarck, welcher durch den gestrigen Empfang etwas ermüdet war, befindet sich wieder ganz wohl. Die Meldungen über sein ungünstiges Befinden sind vollkommen erfunden.

**Breslau, 16. April.** Nach endgültiger Bestimmung erfolgt die Jubelzugsfahrt der Schlesier zum Fürsten Bismarck am 19. Mai.

**Darmstadt, 15. April.** Dem heftigen Landtag ist von der Regierung ein Gesetzentwurf auf Abänderung des Ordensgesetzes vom 23. April 1875 zugegangen. Danach kann das Ministerium den am 1. Oktober 1874 im Großherzogthum vorhandenen gewesenen Niederlassungen, deren Mitglieder sich der Ausübung in der Seelsorge widmen, die Aufnahme neuer Mitglieder gestatten, auch Orden, welche sich ausschließlich der Krankenpflege widmen, die Errichtung von Niederlassungen gestatten und weiblichen Genossenschaften, welche sich ausschließlich der Krankenpflege widmen, als Nebenthätigkeit die Pflege und Unterweisung von Kindern gestatten, welche sich in noch nicht schulpflichtigem Alter befinden.

**München, 16. April.** Der Prinzregent Luitpold nahm die Einladung des Kaisers zur Eröffnung des Nord-Ostsee-Kanals an.

**Stuttgart, 16. April.** Herzog Albrecht von Württemberg stürzte heute Vormittag 9 Uhr in der Nähe der Villa Rosenstein vom Pferde und erlitt eine leichte Gehirnerschütterung; der Zustand des Herzogs ist gefahrlos.

### Ausland.

**Wien, 15. April.** Beim Verlassen des heute früh hier eingetroffenen Schnellzuges der Westbahn entfiel einem jungen, aus Paris kommenden Mann ein ansehnliches mit rothen Bonbons gefüllter Glaskylinder. Die Untersuchung des von einem Polizeibeamten aufgefundenen Inhalts des Cylinders ergab das Vorhandensein eines sehr starken Sublimats, von dem eine Pille zur Tödtung von 10 Personen hinreichend sein würde. Die Nachforschungen nach dem verdächtigen Reisenden sind angeordnet.

**Paris, 16. April.** Das General Syndicat der Zündholzfabriken kam zu der Einsicht, daß der Zustand für die Arbeiter ein großer Fehler gewesen ist, und wird dieselben daher heute zur Arbeit wieder auffordern. Die Arbeiter weigern sich jedoch, ihre Thätigkeit wieder aufzunehmen, weil der Arbeitervath weder die versprochene Lohnerhöhung, noch die Beseitigung des weißen Phosphors durchgesetzt hat. Das Elend unter den Familien der freitenden Arbeiter ist groß. Der Staat hat durch die Zündholzeinkäufe in Belgien 33 pCt. gewonnen.

**Madrid, 15. April.** Einer amtlichen Depesche zufolge ist Marichal Martinez Campos gestern Mittag in Portorico eingetroffen und mit großer Begeisterung empfangen worden. Die Straßen waren festgelegt. Um 5 Uhr Nachmittags setzte Martinez Campos die Reise in der Richtung auf Guantanamo (Cuba) fort.

**Langer, 10. April.** Der bei Saffi von 12 Mauren überfallene deutsche Geschäftsfreisende Noctroth ist seinen Wunden erlegen. Man hatte ihn 3 Tage lang ohne Hilfe zu leisten in einem Quar liegen lassen. Der deutsche Vizekonsul in Mogador ist in Langer eingetroffen. Die Wege, besonders die um Casablanca, Mazagan und Saffi, sind sehr unsicher.

**Washington, 16. April.** Frau Foster erhielt ein Telegramm von ihrem Gatten, dem ehemaligen Schatzsekretär, welches bestätigt, daß der Friede zwischen Japan und China gestern unterzeichnet ist. Foster gedenkt Anfang Juni nach Amerika zurückzukehren.

### China und Japan.

**Sanghai, 16. April.** Der Schwiegerjohn Kihungtschang telegraphirt hierher, daß der Friede heute unterzeichnet wurde. Die Bedingungen sind folgende: Unabhängigkeit Koreas, Japan behält die eroberten Plätze und das Gebiet östlich vom Kiaofluß, Formosa wird dauernd abgetreten, Zahlung einer Kriegsschuldigkeit von 100 Mill. Doll. und Abschluß eines Schutz- und Trugbündnisses. (Hiernach gewinnt es den Anschein, als blieben die eroberten Plätze und das Gebiet östlich vom Kiaofluß nur als Pfand für die Zahlung der Kriegsschuldigkeit vorläufig im Besitze Japans.)

### Marine.

**Wilhelmshaven, 17. April.** Vom Urlaub sind zurückgekehrt: Kapit.-Lt. Schläpfer, Joseph, Lt. z. S. Tapen, Unt.-Lt. z. S. Ritter, Heber und Fränz. — Mach.-Zug. Zimmermann ist zur Torpedoboots-Abnahme-Kommission nach Vilar abgereist. — Lt. z. S. Plumbeller ist nach Z. undigung des 2. Torpedoboots als I. Off. an Bord S. M. S. „D 8“ kommandirt. — St.-Arzt Dr. Kemminger hat sich gestern auf „D 5“ eingeschifft. — Lt. z. S. Schied ist zum Antritt des Kommandos als I. Off. S. M. S. „D 9“ nach Kiel abgereist. — Unt.-Lt. z. S. Ademann ist als unterstehender Offizier der II. Wt.-Div. kommandirt. — Feuer-Hauptmann Lang ist in dienstlichen Angelegenheiten hier eingetroffen. — Der Kommandant von Helgoland Kapit. z. S. Stabenrauch hat einen vom 24. d. M. ab rechnenden Urlaub von 10 Tagen innerhalb der Grenzen des deutschen Reiches erhalten. — Kapit.-Lt. Wassewitz tritt sein Kommando als Kommandant S. M. S. „D 9“ sofort nach erfolgter Abgabe seiner Geschäfte an.

**Kiel, 16. April.** S. Excellenz der Stellvertreter des kommandirenden Admirals, Admiral Knorr, hat sich heute Morgen 6 Uhr 35 Minuten wieder nach Berlin begeben.

**Kiel, 16. April.** S. M. S. „Luise“ ist heute außer Dienst gestellt worden.

**Kiel, 16. April.** Die V. Torpedobootsdivision ist heute in Kiel in Dienst gestellt worden. Dieselbe besteht aus S. M. Torpedobootsdivision „D 4“ (Kommandant und Divisionschef Kapit.-Lieut. Freiherr v. Schimmelmant, 1. Offizier Lieutenant z. S. Schröder, Wachsoffizier Unterlieutenant z. S. Graf von Deynhausen und Torpedofeuermann Tiedtke, Mach.-Unt.-Zug. Friedrich, Ass.-Arzt 1. Kl. Dr. Rahm) und den Torpedobooten „S 35“ (Lieut. z. S. Ehrhardt), „S 36“ (Lieut. z. S. Behring), „S 38“ (Lieut. z. S. Scheidt), „S 39“ (Lieut. z. S. v. Kuhlmetter), „S 40“ (Lieut. z. S. v. Zschmann), „S 41“ (Lieut. z. S. Langemann).

**Kiel, 16. April.** Heute läßt sich bereits eine ziemlich genaue Uebersicht betreffs der im Kriegshafen erscheinenden fremdländischen Schiffe, geben, die die Bedeutung des historischen Ereignisses erkennen läßt. 12 seefahrende Nationen haben bis jetzt ihre Beteiligungen durch Entsendung von Kriegsschiffen zugelegt. Desterreich entsendet ein unter dem Kommando des Erzherzogs Karl Stephan stehendes Geschwader, das sich aus den Torpedorammschiffen „Kaiser Franz Joseph“, „Kaiserin Elisabeth“ und „Kaiserin Maria Theresia“ zusammensetzt. Das italienische Geschwader unter dem Kommando des Herzogs von Genoa, der sich an Bord der königlichen Yacht „Saboya“ einschifft, wird aus 2 Divisionen bestehen. Die erste Division, Chef Viceadmiral Albini, bilden die Panzerschiffe „De Umberto“, „Andrea“, „Doria“, „Stromboli“ und „Arethusa“; die zweite Division, Chef Kontradmiral Grandville, die Panzer „Carnegna“, „Ruggiero di Laurio“, „Etruria“ und „Partenope“. Rußland sendet 3 Kriegsschiffe, darunter das stolze Panzerschiff „Kurik“,

Frankreich das Panzerschiff „Hoche“, den Kreuzer 1. Klasse „Dupuy de Lome“ und den Aviso „Cosmos“; England das Kanalgeschwader; die Vereinigten Staaten von Nordamerika die Kreuzer „San Francisco“, „Marblehead“, „Newport“, „Columbia“ und „Mineapolis“; Schweden die Panzerboote „Thule“ und „Goeta“ und das Kanonenboot „Edna“; Norwegen die Kanonenboote 1. Kl. „Viking“ und „Seipner“ und 6 Torpedoboot 1. Kl.; Spanien die Panzerschiffe „Pelago“ (Admiralsschiff), „Infanta Maria Theresia“ und „Marques de la Ensenada“; Portugal Panzerschiff „Basco de Gama“; Dänemark die Kreuzer „Hella“ und „Gejser“ und 4 Torpedoboot 1. Klasse unter Admiral Brunn; Rumänien den Panzerkreuzer „Elisabetha“ und die Brigg „Mireia“ unter dem Kommando des Colonel Ursanu. Im Ganzen erscheinen im Reichskriegshafen reichlich 50 fremde Kriegsschiffe mit 13 Admiralen, ca. 700 Offizieren und 16000 Mann Besatzung.

**Holtenau, 15. April.** An der alten Holtenauer Kanalschleuse ist seit Sonnabend eine elektrische Beleuchtungsanlage angebracht worden, damit von jetzt ab auch während der Nacht gearbeitet werden kann. Zur Eröffnungsfeier werden für die Aus schmückung der Strecke von der Mündung bis zur Hochbrücke Lebensau mehrere tausend Flaggenstangen mit Flaggen angeschafft.

**Berlin, 16. April.** Durch Verfügung des kommandirenden Admirals ist an Stelle des nach Berlin zum Oberkommando der Marine kommandirten Kapit.-Lieut. Pustau der Kapit.-Lieut. v. Bassewitz als Kommdt. auf S. M. S. „Erpiddubt. D 9“, gleichzeitig der Unt.-Lieut. z. S. Schack als I. Offizier genannter Fahrzeuges kommandirt.

**Berlin, 16. April.** Für das neu zu bildende Panzergeschwader (Reserve-division), welches im Laufe dieses Sommers zum ersten Mal aus vier Panzerschiffen 4. Klasse formirt werden wird, um auch als geschlossenes Geschwader unter dem Befehl eines Admirals an den großen Flottenübungen theilzunehmen, hat das Oberkommando der Marine folgende Kommandirungen verfügt: Geschwaderchef: Allerhöchste Entscheidung noch vorbehalten; Flagglieutenant: Lieutenant zur See Krüger (Johannes); S. M. Panzerschiff 4. Klasse „Hildebrand“ (Flaggschiff der Division): Kommandant: Kapitän zur See Delrich; 1. Offizier: Kapitänlieutenant Krüger; Navigationsoffizier: Kapitänlieutenant Goette; Wachsoffiziere: Lieutenants zur See Grütner, Siegmund (Torpedooffizier), Unterlieutenants zur See Ackermann, Schönbeld; Adjutant: Unterlieutenant zur See Wommsen; Maschineningenieur Hempel. S. M. Panzerschiff 4. Klasse „Fritzhof“: Kommandant: Korvettenkapitän Müller; 1. Offizier: Kapitänlieutenant Bruch; Navigationsoffizier: Kapitänlieutenant Trümmler; Wachsoffiziere: Lieutenants zur See Liesmeyer, Menger, Unterlieutenants zur See Möllermann, Schade, Bösch; Maschineningenieur Breitenstein. S. M. Panzerschiff 4. Klasse „Beowulf“: Kommandant: Korvettenkapitän Fischer; 1. Offizier: Kapitänlieutenant v. Semmern; Navigationsoffizier: Kapitänlieutenant Marxene; Wachsoffiziere: Lieutenants zur See Mische, Ebstein, Unterlieutenants zur See Glawe, Vebahn, Wolff; Maschineningenieur Leopold. S. M. Panzerschiff 4. Klasse „Siegfried“: Kommandant: Korvettenkapitän Fischer; 1. Offizier: v. Doppelbronnitsky; Navigationsoffizier: Kapitänlieutenant Schamer; Wachsoffiziere: Lieutenants zur See Thyen, Kühnemann, Unterlieutenants zur See Grupe, Seeborn, Kothath; Maschineningenieur Schulz. Ein Aviso ist für das zu bildende Geschwader noch nicht bestimmt.

**Kopenhagen, 16. April.** Das Geschwader zur Eröffnung des Nord-Ostsee-Kanals besteht nach eingegangenen Bestimmungen aus den Kreuzern „Gejser“ und „Hella“ mit vier Torpedobooten.

**Madrid, 15. April.** Obwohl der Marineminister von dem Ministerrathe ermächtigt worden war, einen in Kiel erbauten, ursprünglich für China bestimmten Kreuzer anzukaufen, hat derselbe doch beschloffen, auf die Prüfung der näheren Bedingungen zu verzichten, da es sich herausgestellt habe, daß der von dem Erbauer des Kreuzers geforderte Preis ein zu hoher sei.

**Shanghai, 8. März.** Am 4. d. Mts. starb hierherlbst im Lazareth an einem Herzleiden Herr Paul Gerlach, Steuermann S. M. S. „Zitis“, zur Zeit im Yangtse-Fluß stationirt. In Abwesenheit des Schiffes hatte der Kommandant des britischen Kreuzers „Caroline“, Kapit. Norcock, die Liebenswürdigkeit, von seinem Schiffe ein etwa 50 Mann starkes Matrosen-Detachement zum Begräbnisse, welches am 5. d. Mts. stattfand, zu senden. Dem Sarge folgten außer dem kaiserl. Generalkonsul, Herrn Dr. Stuebel, und den übrigen Herren des Konsulats, der Kommandant sowie mehrere Offiziere der „Caroline“, ferner eine Anzahl von Freunden und Bekannten des Verstorbenen. In der Kapelle des Friedhofs hielt Herr Pastor Hackmann eine ergreifende Trauerrede. Nachdem die sterblichen Ueberreste von 8 Unteroffizieren des eben genannten Schiffes zu Grabe getragen worden waren, wurden von einer Matrosen-Abtheilung 3 Salven über den mit reichen Blumenpenden bedeckten Sarg gefeuert.

### Lokales.

**Wilhelmshaven, 17. April.** Der Herr Stationschef tritt morgen eine mehrtägige Dienstreise nach Cuxhaven an zur Besichtigung der dortigen IV. Matrosenartillerie-Abtheilung und der Garnisonseinrichtungen. Begleitet wird derselbe durch den III. Adjutanten, Sek.-Lieut. Fabricius.

**Wilhelmshaven, 17. April.** Gestern ist die IV. Torpedobootsdivision in Dienst gestellt worden. Sie besteht aus S. M. Torpedobootsdivision „D 5“ (Kommandant und Divisionschef Kapit.-Lieut. Schneider, 1. Offizier Lieut. z. S. v. Strombeck, Wachsoffizier Unterlieutenant z. S. v. Kalm und Torpedofeuermann Donnick, Mach.-Unt.-Zug. John, Ass.-Arzt 1. Kl. Dr. Kemminger) und den Torpedobooten „S 50“ (Lieut. z. S. Kühne), „S 51“ (Lieut. z. S. Bad), „S 53“ (Lieut. z. S. Hebbinghaus), „S 54“ (Lieut. z. S. v. Lengerte, Peter), „S 55“ (Lieut. z. S. Graf v. Platen-Hallermund) und „S 56“ (Lieut. z. S. Gude-will). — Die I. Torpedobootsflottille ist somit zusammengestellt. (M. D. J.)

**Wilhelmshaven, 17. April.** Feuermeister Niepage der II. Werftdivision ist zum Oberfeuermeister befördert.

**Wilhelmshaven, 17. April.** Das Wach- und Maschinen-schulsschiff „Prinz Wilhelm“, Rmdt. Korv.-Kapit. v. Holzendorff, hat gestern Befehl erhalten, sofort zu einer Auslandsreise auszurücken und die Mannschaften so auszuwählen, daß sie noch bis Herbst 1896 zu dienen haben. Die Besatzung wird sofort auf den vollen Etat gebracht. „Prinz Wilhelm“ ist ein Kreuzer 2. Klasse, hat ein Displacement von 4400 Tonnen, die Maschinen indiziren 8000 Pferdekräfte. Die Besatzung ist inkl. der Offiziere 365 Köpfe stark. Der Stab besteht z. B. aus dem Korvettenkapitän v. Holzendorff, welcher z. B. beurlaubt ist und morgen hier eintrifft, als Kommandanten; 1. Offizier Kapit.-Lieut. Engel; Navig.-Offizier Kapit.-Lieut. Scher; Wachsoffiziere Lieut. z. S. Graf v. Monts, Keller, v. Roschembach, Unt.-Lieut. z. S. Kaege, Willen, Boethke und Reiß; Mach.-Zug. Ehrlich; Marine-Zahlmeister Riedermeyer; Stabsarzt Dr. Martin. Nach dem Etat des Schiffes müßten noch zwei Unter-Lieutenants zur See und ein Ass.-Arzt 2. Kl. hinzutreten. Das Schiff beabsichtigt die Ausreise Ende d. Mts. anzutreten.

**Wilhelmshaven, 17. April.** Heute Morgen 7 Uhr sind die Torpedoboot „D 5“, „S 50, 51, 53–56“, unter dem Kommando des Kapitän-Lieutenants Schneider, nach Kiel in See gegangen.

**Wilhelmshaven, 17. April.** Laut Mitteilung der Wasserbau-Inspektion zu Ebnning, ist auf dem südlich von Helgoland liegenden „Hogsteen“ die Bark „Johanna“ aus Nothof gestrandet und gefunden. Das Wrack ist durch eine eben südlich desselben liegende Bractonne, deren Toppteichen aus zwei nach unten gerichteten Dreiecken besteht, bezeichnet.

**Wilhelmshaven, 17. April.** Die Verwendung des Aluminiums für Schiffbauzwecke scheint sich wider Erwarten nicht zu bewähren. Vor Kurzem hat die französische Marine bei Yarrow in England ein Torpedoboot aus Aluminium bauen lassen, das in Fachkreisen Aufsehen erregte, weil es 3/4 Knoten Geschwindigkeit mehr erzielte als ein Boot gleicher Größe aus Stahl. Die auf der einen Seite vorhandenen Vortheile haben sich jedoch als hinfällig erwiesen, insofern die unter Wasser liegenden Theile schon nach dreimonatlicher Berührung mit dem Seewasser von ihm so angegriffen worden sind, daß eine Verwendung des Torpedobootes nicht möglich erscheint. Diesen zerstörenden Eigenschaften des Seewassers ist selbst das reine Aluminiummetall ausgesetzt, während bei dem erwähnten Versuchsboote nur eine Aluminiumlegirung angewandt wurde. Auch die englische Admiralität hat ähnliche Erfahrungen mit dem Aluminium gemacht, das von ihr zum Bau einzelner Bestandtheile von Unterwasserlanciroröhren benutzt wurde. In Frankreich ist von Normand in Havre ein Torpedoboot gebaut, von dem man eine Geschwindigkeit von 30 Knoten erwartet. Hierbei sind nur solche Konstruktionstheile aus Aluminium hergestellt, welche nicht in unmittelbare Berührung mit dem Seewasser kommen. In der deutschen Marine findet das Aluminium zur Konstruktion einzelner Maschinentheile von Torpedobooten Verwendung und hat sich hierfür gut bewährt. Im Allgemeinen scheint dem Metall somit nur eine beschränkte Rolle im Schiffbau zugezweifelt zu sein, sofern es nicht gelingen sollte, eine Legirung herzustellen, die der zerstörenden Wirkung des Seewassers eine größere Widerstandsfähigkeit entgegenstellt, als die bis jetzt bekannten. (R. J.)

**Wilhelmshaven, 17. April.** Es war hier vielfach das Gerücht verbreitet, daß zur Ueberreichung des Ehrenbürgerbriefes eine Deputation von hier an den Fürsten Bismarck abgehen werde. Demgegenüber wollen wir bemerken, daß das Gerücht sich nicht bewahrheitet.

**Wilhelmshaven, 17. April.** Wie der „Reichsanzeiger“ meldet, werden fortgesetzt falsche Fünfsigmarck-Reichsscheine angehalten. Die Reichsschuldenverwaltung sichert eine Belohnung bis 3000 Mk. denjenigen zu, welcher den Verfertiger oder wissenschaftlichen Verbreiter zuerst ermittelt und nachweist, daß er zur Untersuchung und Strafe gezogen werden kann.

**Wilhelmshaven, 17. April.** Das von den Hausbesitzern für das Etatsjahr 1894/95 der Stadt zu zahlende Wassergeld beträgt 7/10 Pfennig pro Cbmr. und wird in den nächsten Tagen zur Hebung gelangen.

**Wilhelmshaven, 17. April.** Der bisher dem Scherbarth'schen Ensemble als Bonvivant und erster Liebhaber angehörende Herr Albert Balzer ist auf die Dauer von 2 Jahren an das große Hoftheater in Oldenburg engagirt worden.

**Wilhelmshaven, 17. April.** Anlässlich der Einweihung des renovirten Saales des Schützenhofes in Bant hatte gestern Abend der Schützenverein für seine Mitglieder eine Abendunterhaltung, bestehend aus Konzert und Ball, veranstaltet. Die Mitglieder des Vereins waren sehr zahlreich erschienen und amüsierten sich aufs Beste.

**Wilhelmshaven, 17. April.** Gestern Abend wurde im Kaiserjaal die Opernaison des Detmolder Ensembles mit Verdis „Trubadour“ eröffnet. Es ist geraume Zeit verfloßen, seit wir die letzte Oper hier erlebt haben und man dürfte deshalb erwarten, daß sich dem Detmolder Ensemble das wärmste Interesse unserer kunstsiebenden Kreise zuwenden würde. Wenn das bisher nicht in ausreichendem Maße geschehen ist, so wird man den Grund für die abwartende Haltung leblich darin suchen müssen, daß wir mit den früher hier aufgetretenen Operngesellschaften nicht immer die besten Erfahrungen gemacht haben. Nach der gestrigen Aufführung des „Trubadour“ indessen wird dieser Grund in Fortfall kommen. Gegenüber diesem durchaus leistungsfähigen Ensemble hat das Mißtrauen keine Berechtigung mehr. Die Aufführung gehört gewiß zu den besten, die über die hiesige Bühne gingen. Die Balme des Abends errang sich Fr. Koloff als „Leonore“. Ihre Koloraturen sind rein und mühelos erreicht sie die höchsten Lagen. Ihre Stimme ist völlig ausreichend und von seltener Ausdauer. Die Darstellerin der „Azucena“, Fr. Roensch, verfügt über einen kräftigen, wohlklingenden Alt. Deutsche Aussprache und unfehlbare Sicherheit bilden die besonderen Vorzüge der Dame. Von den Herren erwarb sich der Träger der Titelrolle, Herr Georg Koch-Englis, lebhafteste Anerkennung. Ein guter Tenor wird heute zu den weißen Raben gezählt. Herr Koch scheint uns ein solcher Rabe zu sein. Herr Boeszoermey (Graf v. Luna) hat einen selten ausgiebigen Bariton, der noch besser zur Wirkung gelangt sein würde, wenn das Tremoliren im 2. Akt ein wenig beschnitten worden wäre. Die Ensembles und Chöre klappten gut und ließen große Sicherheit erkennen. Unter solchen Umständen konnte es nicht fehlen, daß nach jedem Aktstich fürmischer Applaus, der sich am Ende der Vorstellung gar nicht legen wollte, den Saal durchbrauste. — Direktion und Mitglieder haben sich demnach gestern aufs Beste eingeführt. Wir zweifeln nicht daran, daß der Theaterjaal sehr bald allabendlich ein volles Haus aufweisen wird. Wir können den Besuch mit gutem Gewissen empfehlen.

### Aus der Umgegend und der Provinz.

**Barel, 16. April.** Die Baugewerk- und Maschinenbauschule kommt nach Barel! Die Stadt Barel ist aus dem Wettlauf der oldenburgischen Städte als Siegerin hervorgegangen und die vielbegehrte Anfall wird nach Barel verlegt.

**Bremen, 16. April.** Infolge eines durch starken Wasserandrang verursachten Dammbrechens vor der Eisenbahnbrücke stürzte heute Nachmittag das Bollwerk des Neustadteichs auf einer Strecke von 100 Metern ein.

### Vermischtes.

— **Berlin, 11. April.** Der Mörder Karl Geringer, der seine Wirthin Thätmeyer am Dienstag Morgen in Weizensee erdrosselte, ist in dem benachbarten Köpenick gefaßt worden.

— **Minden, 16. April.** Gestern Abend explodirte mit weithin dröhendem Knall in der Drake'schen Leinwandfabrik am Kohlenufer bei Minden ein Benzindampfer, wodurch das Kesselhaus in Brand gesetzt und zerstört wurde. Leider ist durch die Explosion ein Arbeiter getödtet, während zwei mehr oder weniger verletzt sind. Die Ursache des Brandes ist wahrscheinlich darin zu suchen, daß die Arbeiter in dem betreffenden Raume gegen alle Vorschrift unvorsichtig mit Licht umgegangen sind.

— **Hamburg, 13. April.** Der Hausmakler S. Cohn, der im Februar mit 120000 Mk. entflohen ist, wurde, von Port Said zurückgekehrt, hier verhaftet.

—\* Hamburg, 13. April. Beim Spielen erhängte sich ein 11jähriger Knabe. Das Gericht, daß derselbe durch ein Verbrechen gendert, ist unbegründet.

—\* Hamburg, 15. April. In einem Hotel an der Mster erschöß sich ein im Fremdenbuch verzeichneter angeleglicher Kaufmann Gröbner aus Klineburg. Die Leiche des Lebensmüden wurde zunächst in die Leichenhalle gebracht.

—\* Im Untersuchungsgefängnis zu Wießen erhängte sich der Viehhändler David Sommer, welcher sich wegen Bewucherung des Fürsten v. Osenburg-Birstein in Haft befand. Sein Rechtsanwalt hatte seine Verteidigung niedergelegt, als während des Prozesses bekannt wurde, daß Sommer für Wechsel von 18000 Mk. 15000 Mk. Zinsen für die Prolongation verlangt hatte. Hierauf beging Sommer den Selbstmord.

—\* Mannheim, 16. April. Der Verwalter des städtischen Knabenwaisenhauses ist wegen Sittlichkeitsverbrechen, die er an seinen Zöglingen begangen, verhaftet worden.

—\* Kofel, 12. April. Feldwebel Langner vom 62. Regiment ist bei einer Schießübung erschossen worden. Unter den Platzpatronen fand sich ein scharfes Geschöß.

—\* Breslau, 10. April. Der Ausschuß der Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalt für Schlesien hat die Erbauung eines eigenen Krankenhauses beschlossen.

—\* Wien, 15. April. Das heute Nacht verspürte Erdbeben scheint sich auf den ganzen südlichen Theil der Monarchie erstreckt zu haben. Besonders heftig trat es in Krain, Triest und im Küstengebiet auf. Ueberall sind zahlreiche Gebäude beschädigt. In Laibach wurden zehn Personen schwer verletzt. Die erschreckte Bevölkerung mehrerer Krainer Städte verbrachte

die Nacht im Freien. Auch aus Graz und Agram werden Erdstöße gemeldet. In Wien wurde um 11 Uhr 30 Minuten Nachts ein schwacher Erdstoß festgestellt, der meist unbemerkt blieb, aber Uhren und Telegraphenapparate theilweise zum Stehen brachte.

—\* Krainburg, 15. April. Gestern Abend bald nach 11 $\frac{1}{4}$  Uhr wurde hier ein heftiges Erdbeben verspürt. Ein Erdstoß dauerte 20 Sekunden. Bis 4 Uhr früh wurden 16 Erdstöße wahrgenommen. Die Bewohner kampirten im Freien. Viele Gebäude erlitten Beschädigungen.

—\* Bozen, 15. April. In der vergangenen Nacht um 11 $\frac{1}{4}$  Uhr wurden hier zwei Erderschütterungen verspürt; von der hiesigen Pfarrkirche lösten sich Mauerstücke los. In Gries wurden ebenfalls Erderschütterungen wahrgenommen.

—\* Rom, 15. April. Das meteorologische Bureau meldet: Gestern Abend 11 Uhr 17 Minuten wurden in Verona, Belluno, Padua, Venedig, Rovigo, Piacenza, Ferrara, Pesaro, Macerata und Florenz Erderschütterungen verspürt. In Venedig dauerte die Erschütterung 12 Sekunden; derselben waren andere kleinere Erdstöße mit unterirdischem Rollen vorausgegangen.

—\* Agram, 15. April. Hier fanden um 11 Uhr 18 Minuten, 1 Uhr 8 Minuten und 4 Uhr 15 Minuten Nachts schwache wellenförmige Erdstöße statt, deren erster längere Zeit andauerte. Schaden wurde nicht angerichtet.

—\* Serajevo, 15. April. In vielen Orten Bosniens und der Herzegovina fanden um 11 Uhr 15 Minuten Nachts und um 6 Uhr 45 Minuten früh wiederholt von unterirdischem Getöse begleitete Erdstöße statt.

**Eingefandt.**  
(Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.)  
**Wilhelmshaven, 17. April.** Mit Eintritt der besseren Witterung ist auch das Radfahren wieder mehr in Aufnahme gekommen. Dagegen ist an und für sich nichts einzuwenden, im Gegentheil, das Radfahren ist ein sehr gesunder Sport. Das giebt aber den Herren Radfahrern noch nicht die Erlaubniß, sich über die gesetzlichen Bestimmungen hinwegzusetzen, wie es leider in den Ostertagen mehrfach dadurch geschehen ist, daß die Radfahrer nicht den ihnen zugewiesenen Fahrweg, sondern das Trottoir benutzen, sowie, daß sie oft Abends ohne die vorgeschriebene Laterne fahren. Solche Ungehörigkeiten lassen sich mit Leichtigkeit vermeiden und sollten auch unter allen Umständen vermieden werden.  
**E. F.**

**Telegraphische Depesche des Wilhelmsh. Cagel.**  
**Schimonoseki, 17. April.** Der amtliche Friedensvertrag zwischen China und Japan wurde heute unterzeichnet. Vihungtschang ist nach China zurückgereist.

**Meteorologische Beobachtungen**  
des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 0 reducirt) mm	Lufttemperatur. °Cels.	Wasser- oberflächentemperatur. °Cels.	Wasser- unterflächentemperatur. °Cels.	Windrichtung.	Windstärke.	Witterung		Nebelbildung (0 = heiter, 10 = ganz bedeckt).	Mittelschneehöhe in mm
								0 = still, 12 = Orkan.	0 = heiter, 10 = ganz bedeckt.		
April 16.	2,30 h Mrt.	761.1	13.8					0	2	0	
April 16.	8,30 h Ab.	761.6	8.8					0	2	0	
April 17.	8,30 h Mrt.	760.4	6.9			3.6	14.7	0	2	0	ou

**Bekanntmachung.**

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß der Heberollen-Auszug bezüglich der dem Stadtbezirk Wilhelmshaven angehörenden Selbstversicherten bezw. Regie-Bauunternehmer für das III. und IV. Quartal 1894 der Versicherungsanstalt der Hannoverschen Baugewerks-Verufsgenossenschaft vom 18. d. M. ab während zweier Wochen zur Einsicht der Betheiligten in unserer Registratur ausliegt.  
Wilhelmshaven, 13. April 1895.

**Der Magistrat.**  
Deiken.

**Bekanntmachung.**

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß das von den Hausbesitzern für das Etatsjahr 1894/95 der Stadt zu zahlende Wassergeld 7 $\frac{1}{4}$  Pf. pro cbm beträgt und in den nächsten Tagen von den Hausbesitzern eingezogen werden soll.  
Wilhelmshaven, 17. April 1895.

**Der Magistrat.**  
Deiken.

**Verkauf.**

Frau Wittme **Sahngs** zu Knypshausen läßt wegen Aufgabe des Haushalts  
**Mittwoch, den 24. April d. Js.,**  
Nachm. 1 $\frac{1}{2}$  Uhr anfangend,  
in und bei ihrer Wohnu.ig auf übliche Zahlungsfrist verkaufen:

- 1 Sopha, 1 Schreibsekretär, 1 Servirtisch, 1 Eschrank, 1 vollst. Bett, 1 Dfd. Stühle, 2 Spiegel, 1 Stubentisch, 1 Küchentisch, 1 Regulator, 2 Kl. Tische, 1 Korblehstuhl, 1 Lampe, Schildereien, 1 Garderobenhalter, 1 Jagdtasche mit Pulverhorn, 1 Kochofen, 1 großen Kleiderschrank, 1 Küchenschrank, 1 Kupf. Kessel, 1 Kupf. Wasserkessel, 1 Hobelbank, Erbsen- und Bohnensträucher; ferner: 1 Phaeton, 1 Parthie Feu.
- Seppens, 17. April 1895.

**H. P. Harms.**

Der Ausverkauf des zur Konkursmasse des Ober-Materialien-Verwalters a. D. **Szientekowski** hier, Kaiserstr. 55, gehörigen

**Colonialwaaren-Lagers**

beginnt **17. April d. J.** Derselbe dauert nur 8 Tage und findet täglich von 10 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends statt.  
Wilhelmshaven, den 16. April 1895.

**Der Konkursverwalter.**

**Verkauf.**

Am **Freitag, d. 19. April d. J.,** Nachm. 2 Uhr anfangend, soll der Rest des zur Pels'schen Konkursmasse gehörigen

**Waarenlagers,**

sowie eine vollständige Laden-einrichtung mit Treten, für

ein Manufakturwaarengeschäft passend, mehrere Ladenlampen usw. öffentlich meistbietend gegen Zahlungsfrist in Siems Wirthshause zu Bant durch Herrn Auktionator **Gerdes** verkauft werden.  
**Th. Meyer, Konkursverwalter,**  
Sever.

**Jagd-Verpachtung.**

Die Ausübung der Jagd in hiesiger Feldmark soll am **Sonnabend, den 11. Mai d. J.,** Nachm. 3 Uhr, im Ramann'schen Gasthause hier, für die nächsten sechs Jahre (1. Sept. 1895 bis 1901) öffentlich meistbietend verpachtet werden. Das Jagdrevier enthält etwa 1610 Hectar Fläche und ist die Jagd wegen der günstigen Lage und des guten Wildstandes sehr lohnend.  
Horsten, den 16. April 1895.

**Der Jagdvorstand.**  
D. B. Gerdes.

**Zu verleihen**

gegen sichere Hypothek ein Capital von **10000 Mark** zu billigen Zinsen.  
Seppens, 16. April 1895.

**H. Reiners.**

**Zu vermieten**

zum 1. Mai eine kleine **Ober-Wohnung** für 300 Mk. mit allen Bequemlichkeiten.  
**Johann Peper.**

**Zu vermieten**

anf sofort od. später die an der Götter-u. Viktoriasfr.-Ecke befindlichen großen und schönen **Kellerräumlichkeiten**, passend für jedes Geschäft; ev. kann Stallung für ein od. zwei Pferde beigegeben werden.  
**A. Borrmann.**

**Villa in Kiel,**

nahe des **Düsternbroder Gehölzes**, enth. 9 Zimmer, Badez. m. compl. Einr., eiserne Veranda m. Glasdach u. Seitenwände, sämmtl. Zimmer mit Gasanlage, sowie sonst. Zubehör, sehr solide gebaut, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, j. umständeh. sof. o. später billig verk. werden. Brandtassenwerth 21500 M., Kaufpreis 25500 M.  
Off. erb. u. E. P. 210 an die Exp. d. Kieler Zeitung i. Kiel.

**Miethfrei**

werden zum 1. November d. Js. an verkehrreichsten Straßen im Mittelpunkt der Stadt **zwei große getrennt liegende**

**Läden**

mit Wohnungen, nebst Werkstatt und sonstigem Zubehör.  
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

**Zu vermieten**

Die von mir seit 12 Jahren innegehabte **kräumige freundliche**

**Stagen-Wohnung**

mit Zubehör, wünsche zum 1. Mai od. sp. anderweitig zu vermieten.  
Miethpreis 282 Mk. pro anno  
**H. Schmidt, Altestr. 8.**

**Zu vermieten verschiedenes**

**Gartenland**

hier selbst, am Tonndich und bei Kopperhöhrn.  
Liehaber wollen sich bis zum 20. d. Mts. melden.  
Seppens, 16. April 1895.

**H. Reiners.**

**Zu verkaufen**

gebr. **Haushaltungsgegenstände.**  
Invalide **Fredmann**, Seppens, Schmidtstraße 7.

**Zu vermieten**

zum 1. Mai **Rönigstraße 51** eine **Wohnung** zu 400 und zwei **Wohnungen** zu je 144 Mk. Zu erfr. bei **Carl Schneider**, Altondeichsweg 1.

**Offizier-Wohnung in Kiel,**

von 6-7 Zimmern mit allem Comfort, Veranda mit Garten, auf sofort oder später zu vermieten.  
Architekt **H. Wiens**, Kiel.

**Zu vermieten**

eine **kräumige Unterwohnung** zu jedem Geschäft sich eignend.  
**C. Weilschmidt**, Wilhelmsh.-Str. 44.

**Zu vermieten**

auf sofort oder später ein **möbl. Zimmer** an 1 oder 2 Herren.  
Augustenstr. 2, 1 Tr. r.

**Zu vermieten**

zum 1. Mai ein **Laden** mit großem Keller und Stallung, sowie eine **kräum. Unterwohnung** mit Keller und ein Stück Gartenland in der neuen Wilhelmshabenerstraße 28.  
**M. Reumann.**

**Zu vermieten**

zum 1. Mai die von Herrn Feuerw.-Lieut. Schramm innegehabte **Stagen-wohnung**, 5 Räume, Bodf., Keller, preiswerth.  
Müllerstr. 7, I. l.

**Laden mit Wohnung**

Beste Lage **Roonstraße** ist ein **Laden mit Wohnung** per 1. August ev. früher zu vermieten. Offerten erbitten unter **Y 500** in der Exp. d. d. Blattes niederzulegen.

**Zu vermieten**

eine **schöne große Unterwohnung.**  
Seppens, 16. April 1895.  
**H. P. Harms.**

**Zu vermieten**

zum 15. Mai eine **schöne kräumige Wohnung.**  
Neue Wilhelmshabenerstr. 55.

**Zu vermieten**

eine **Oberwohnung.**  
Neue Wilhelmshabenerstr. 58.

**Zu vermieten**

zum 1. Mai ein freundl. **möblirtes Wohn- und Schlafzimmer.** Näh.  
Banterstr. 12.

**Zu vermieten**

eine **hochherrschastliche Wohnung**, Viktoriasfr. 5, zwei **Stagen-Wohnungen**, Wallstraße 9. Nähere Auskunft ertheilt  
**Schönhoff**, Wallstr. 9.

**Zu verkaufen**

ein **Pneumatic-Dover** und ein **Volkerreifen.**  
Hinterstraße 14.

**Wäschekessel**

zu kaufen gesucht. Offert. unter **N. 17** an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Zu verkaufen**

ein completer gut erhaltener moderner **photograph. Apparat.** Platten-größe 12x16 cm.  
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

**Zu kaufen gesucht**

ein leichter **Kollwagen.**  
Von wem? sagt die Exp. d. Bl.

**Gesucht**

auf sofort ein **Stundenmädchen.**  
**E. Possiel**, Götterstr. 15.

**Gesucht**

auf sofort ein zuverlässiger **Fahrknecht.**  
Banter Mühle.

**Gesucht**

zum 1. Mai ein ordentl. **Mädchen.**  
Altestr. 11.

**Gesucht**

auf sofort ein tüchtiger werkverständiger **Schmiedegeselle.**  
**Fritz Vosterg.**  
Schmied und Wagenbauer in Sever.

**Gesucht**

zum 1. Mai eine 4 bis 5räumige **Stagenwohnung** im Preise von 4-500 Mk. in der Nähe des Hafens. Offerten unter **W. G.** sind an die Exped. d. Blattes erbeten.

**Gesucht**

per 1. Oktbr. ein kleiner **Laden**, passend für Barbier- u. Friseurgeschäft, nebst einer bequemen **kräum. Wohnung** an der Bismarckstraße. Offert. unter **S. 23** an die Exped. d. Bl. erb.

**Suche**

zum 1. Mai ein durchaus tüchtiges **Mädchen**, welches kochen kann und alle Hausarbeit verrichtet.  
Viktoriastraße 81a.

**Gesucht**

ein schulfreier **Lausbursche.**  
**Louis Leaser.**

**Gesucht**

ein kräftiger **Lehrling.**  
**W. Dahn**, Töpfermeister, Kaiserstr. 55.

**Gesucht**

zum 1. Mai ein erfahrenes **Kinderwädchen**, welches auch in häuslichen Arbeiten nicht unerfahren ist.  
**Frau Bischoff**, Roonstr. 5.

**Gesucht**

zum 1. Mai ein sauberes **Mädchen**, nicht über 17 Jahre.  
**Rahn**, Marktstr. 30, II.

**Suche**

auf sofort zwei **Zimmer** mit Burschengelätz. Offerten unter **D. M.** an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Gesucht**

auf sofort zwei **Schuhmacher-gesellen.**  
**Otto Baars.**

**Zum 15. Mai**

oder 1. Juni eine **Köchin** für einfachen Mittagstisch bei hohem Lohn gesucht. Stellung leicht.  
Wo? sagt die Exped. d. Blattes.

**Gesucht**

zum 1. Mai mehrere **Mädchen** für Küche und Haus.  
**Berkuf**, Nachm.-Bureau.

**Haubitzbatterie**

**Tüchtige**

**Erd-Arbeiter**

zum Herstellen von **Böschungen** gesucht.  
**Dirks & Franke.**

**Gesucht**

ein ordentl. **Mädchen** für den Vormittag.  
Altestr. 17.

**Gesucht**

1 bis 2 ordentl. **Mädchen**, welche das Plätten erlernen wollen. Nach beendeter Lehrzeit auf Uebereinkommen auch dauernde Beschäftigung.  
**H. Eckstein.**  
Dampfwäscherei und Plättanstalt, Oldenburger- u. Kaiserstr.-Ecke.

**Gesucht**

ein **Mädchen** für den Nachmittag.  
Rönigstr. 51, 1 Tr. r.

**Logis für 1 jungen Mann**

Kafermenstr. 1, 2 Tr.

**Gartenland abzugeben.**

Näheres in der Exped. d. Blattes.

**Gutes Logis**

Grenzstr. 42.

**Gutes Logis für 1 od. 2 j. Leute**

Börsenstr. 25, 2 Tr. I.

Neu. **Silverin-** Neu.  
Remontoirschmehren sind von acht Silber nicht zu unterscheiden und kosten mit Goldreif, vergoldeten Bügel und Zeiger nur Mk. 8.80 per Stück, Nickeluhren Mk. 3.-, 5.50, 8.-, acht silberne Taschenuhren von Mk. 10.- an, **Wester** Mk. 2.40, nachtleuchtend Mk. 2.60, mit Kalender Mk. 4.-, **Regulateure** von Mk. 6.- an. Man verlange vor Ankauf einer Uhr oder Kette meine illustrierte Preisliste gratis u. franco. 2 Jahre Garantie. Umtausch oder Betrag zurück. Uhren an gros und Versandgeschäft **Carl Schaller**, Konstantz.

**Eine goldene Brosche**

ist am 15. ds. verloren worden, der Finder erhält eine Belohnung.  
Viktoriastr. 5, II.

# Guldigungsfahrt der Ostfriesen

zum Fürsten Bismarck nach Friedrichruh.

Am 1. April d. J. vollendete Se. Durchlaucht Fürst von Bismarck sein 80. Lebensjahr. In allen Theilen des deutschen Vaterlandes und selbst in den fernsten Weltgegenden feierten die dankbaren Deutschen diesen bedeutungsvollen Zeitabschnitt im Leben ihres größten Nationalhelden, um innige Beweise ihrer Liebe und Dankbarkeit zu bekunden.

Ostfriesland stand nicht zurück, aber die Ostfriesen wollen noch mehr! In persönlicher Huldigung wollen sie dem greisen Kanzler im Sachsenwalde ihre unbegrenzte Verehrung noch bezeugen.

Fürst Bismarck hat erklärt, daß er Ostfrieslands Bewohner gern bei sich empfangen wolle und die Unterzeichneten erlauben sich daher, alle Verehrer und Verehrerinnen des Fürsten zur Theilnahme an der Guldigungsfahrt nach Friedrichruh einzuladen. Dieselbe ist mit Zustimmung Sr. Durchlaucht definitiv auf

**Sonntag, den 5. Mai**

festgesetzt. Bei der Redaktion liegen nun von heute ab **Einzeichnungskisten** auf, in welche die Teilnehmer an der Fahrt ihre Namen möglichst bald, spätestens aber **bis zum 20. d. Mts.**, unter gleichzeitiger Zahlung des Betrages, eintragen wollen. Zu weiterer Auskunftsertheilung sind die Unterzeichneten gern bereit.

## Der Haupt-Ausschuß

für die Veranstellung einer Guldigungsfahrt z. Fürsten Bismarck.  
 Bürgermeister Schwining, Weinhändler Aug. Winter, Redakteur Duntmann, Kaufmann Brinkmann, Kaufmann Silomon zu Aurich. Senator Dreesmann-Penning, Redakteur Dr. Jörn, Redakteur Wilh. Hahn, Direktor Suur, Rechtsanwalt Cramer zu Emden. A. Georgs-Damhusen. J. ten Doornikat-Koolman-Midlum. H. von Halem-Greetsiel. Agena-Angewehr. S. Dreesmann-Rüschhofen. Tammena-Vongewehr. Auktionator v. Scharrel, Hotelbesitzer Jul. Meyer zu Oldersum. Auktionator C. C. Ulfers, Rektor Vogel zu Gens. Bürgermeister Dieckmann, Senator D. Kopp, Direktor Seedorf, Weinhändler A. C. Wolff, Buchdruckereibesitzer C. G. Jopps zu Leer. J. Strenge-Holte, S. Vanjus-Beninga-Stielkamp. C. P. Graepel-Westraudersehn. Hauptlehrer Heinrich-Süd-Georgsbehn. Professor Dr. Eggers, Kaufmann H. Boelsen, A. Seitz zu Norden. Th. v. Hülfst-Bintel. Jhno Neershemius-Westermarich. Gerhard Peters-Versanderpolder. Willrath-Deich und Siefrott. H. L. W. Petersen-Norderney. Dr. med. Swarte, Auktionator Runo Kramer, Frig Geks zu Weener. J. Mansholt-Dikum. A. C. Specker-Bingungaste. Bürgermeister Detten, Dr. med. Vohe zu Wilhelmshaven. Rektor a. D. Hartmann, Amtsrichter Wilhelm zu Wittmund. Dr. Mühlmann-Borgholt. C. Brabber-Carolinenfiel.

## Sämmtliche

## Schulbücher

für die Schulen Wilhelmshavens

sind in den neuesten Auflagen gebunden am Lager.

**Carl Lohse's Buchhandlung.**

**Pfirsichblüthen-Seife** von prächtvollstem Wohlgeruch, erzeugt durch ihren starken Glycerin-Gehalt eine zarte, geschmeidige, blendendweiße Haut. Vorräthig à Pack. enth. 3 Stück 40 Pf. bei **L. Janssen.**



## Wer hustet

nehme die rühmlichst bewährten u. stets zuverlässigen

## 'KAISER'S Brust-Caramellen

(wohlschmeckendes Bonbons), helfen sicher bei **Kuusten, Heiserkeit, Brust-Katarrh u. Verschleimung.**

Durch **zahlreiche Atteste** als einzig bestes u. billigstes anerkannt. In Pack. à 25 Pf. erhältlich bei **Joh. Freese u. Rich. Lehmann** in Wilhelmshaven, sowie bei **A. Keil** in Bant.

Wir sind **Sonnabend Morgen** auf dem Markt zu **Bant** beim Gastwirth **Ott** mit **ca. 30 Stück**

## Schweinen.

**M. Neumann & Neumann.**

Morgen früh eintreffend:

## große u. kleine Schellfische.

**J. Heins, Fischhandlung.**

**Grauat** täglich frisch eintreffend. D. D.

Empfehle besten

## Mauersand

waggonweise.

**Ed. Ellers, Grabste.**

## Regelmäßiger Käufer

für **Sumpen, Eisen u. Metalle** ist **R. Eichwald** Linden vor Hannover.

## Bäckerei und Conditorei

in empfehlende Erinnerung. Bestellungen auf **Sorten** werden gut und billig ausgeführt.

Geschäftsprinzip ist, daß nur reine Naturbutter in meiner Bäckerei verwendet wird.

**J. Hillmers,** Marktstr. Nr. 25.

## Gardinen

sind neu eingetroffen,

## Gardinen

in schönen aparten Mustern,

## Gardinen

meterweise von 25 Pf. an,

## Gardinen

abgepaßte Fenster von 3 Mk. an,

Brüsseler Spitzen-

## Gardinen.

**A. Kickler, Roonstr. 103.**

In

## Fröbel'schen Privat-Kindergarten

in Oldenburg, Marienstr. 16,

ist jgn. Mädchen Gelegenheit geboten, sich in einjährigem Kursus auszubilden. Nach beendetem Kursus passende Stellung. Näheres durch die Vorsteherin **Frl. Weickert, Lindenallee 12, I.**



# Bernh. Dirks,

**Fahrrad-Lieferant der Kaiserl. Marinebehörden.**

Grösstes hiesiges Fahrradgeschäft.

Stets großes Lager in

## Fahrrädern

vorzüglichster Qualität und Construction.

Mit den neuesten Verbesserungen, auch hinsichtlich der äußeren Ausstattung, versehen, entsprechen die Räder allen Anforderungen. Besonders mache ich aufmerksam auf eine ganz neue Uebersegsart, wodurch ein außerordentlich leichter Gang und gegen früher eine weit größere Fahrgeschwindigkeit der Räder erzielt wird. **Permanent 40 bis 50 Räder auf Lager.**

**Alte Räder werden in Tausch genommen.**



Halte meine eleganten

# Landauer

zu Hochzeiten, Kindtaufen etc., sowie meinen

## Möbelwagen

zu Umzügen bei Bedarf bestens empfohlen.

### Fr. Lange.

## Die Ackerbaukolonien in der Republik Chile

behandelt eine unter dem gleichen Titel soeben erschienene Broschüre. Dieselbe kann zusammen mit der früheren, unter dem Titel „Chile“ herausgegebenen Broschüre, welche offizielle Mittheilungen über Land und Leute enthält, kostenfrei von Ackerbau treibenden Interessenten bezogen werden durch

die General-Agentur der Chilonischen Regierung in Europa,  
 7 Rue d'Argenteuil, Paris.

Erwarte in den nächsten Tagen eine Ladung

# 1a. schottische Haushaltungskohlen

und empfehle dieselben zu billigen Preisen. Bestellungen nehme schon jetzt entgegen.

## H. Menken, Kopperhörn.

Machen Sie freundlichst einen Versuch mit den **Oh'schen Flanellhemden**; dieselben erfreuen sich wegen ihrer vorzüglichen Eigenschaften allgemeiner Anerkennung.

**Preis pro Hemd 6 Mk.**

Wilhelmshaven, Marktstraße 29.  
 Geestemünde, Kaiserstr. 5.  
 Lehe, Hafenstraße 18.

## Siegmond Oh junior.

## Dankagung.

Meine Tochter von 14 Jahren war seit mehreren Jahren scrophulös. Besonders waren die Augen und die Nase in Mitleidenschaft gezogen. In der letzten Zeit war die Entzündung der Augen besonders schmerzhaft geworden und ich wandte mich daher auf Anrathen eines Bekannten, dessen Sohn im vergangenen Jahre wegen eines ähnlichen Leidens von Herrn Dr. med. Hope, homöopathischer Arzt in Bbln am Rhein, Sachsenring 66, mit dem besten Erfolge behandelt worden war, ebenfalls an den genannten Herrn. Nachdem nun meine Tochter nach nur viermaliger Sendung von Medicamenten von ihrem mehrjährigen scrophulösen Augenleiden, welches so schlimm war, daß sie fast nichts mehr sehen konnte, durch Herrn Dr. Hope geheilt ist, spreche ich hiermit meinen innigsten Dank aus. (gez.) Frau Hoffe, Gr. Strellin 6, Stolp (Pomm.)

## Für Schneider

dauernder Nebenberdienst auf kleine Arbeiten, mehrere Tagesstunden oder Abends. Einrichtung im Hause zur Verfertigung. **Julius Schiff, Bismarckstraße.**

## Schach-Club.

Heute **Donnerstag:**  
**Spiel-Abend**  
 Gäste stets willkommen.

## XI. Deutscher Geographentag.

**Ausstellung**  
 täglich von 9 bis 6 Uhr, vom 14. bis 21. April 1895, im Künstler-Verein zu Bremen. Eintritt 50 Pfg.

**Allgemeine Ortskrankenkasse.**  
 Die Beiträge der 4. Hebung (24. März bis 20. April) sind bis zum 20. April zu entrichten.  
**Der Rechnungsführer**  
 A. Thaden.

## Theater in Wilhelmshaven

Direction: **Carl Hoff.**

Donnerstag, den 18. April 1895:

# Faust u. Margarethe.

Große Oper in 5 Akten von Gounod

## Verein Humor.

Wittwoch, den 17. d. Mts., Abends 8 1/2 Uhr:

# Generalversammlung

im Kaiserfaal.  
 Tagesordnung:  
 Vorstandswahl.  
**Der Vorstand.**

## Verein Zirkel.

Sonnabend, den 20. April

# Letztes Wintervergnügen

im Parkhaufe.



KRIEGER-VEREIN  
 WILHELMSHAVEN.

Zur Theilnahme an der Beerdigung des verstorbenen Kameraden **Wald** versammeln sich die Mitglieder des **II. Begräbnis-Abtheilung** (Bez. 1a, 3, 5 u. 9) am **Donnerstag, den 18. April 1895, Nachm. 2 1/2 Uhr**, im Vereinslokal. Das Tambourcorps wolle vollständig erscheinen. **Orden und Ehrenzeichen** sind anzulegen.

**Der Vorstand.**

**Monatsversammlung**  
 Donnerstag, den 18. d. M., Abends 8 1/2 Uhr, in „Burg Hohenzollern“.  
 Verein für Geflügelzucht und Vogelschutz.

## Codes-Anzeige.

Es hat dem Allmächtigen gefallen, Montag Abend 6 1/2 Uhr meine beiden hoffnungsvollen Söhne im Alter von 19 und 15 Jahren durch einen Unglücksfall von unserer Seite zu nehmen. Tiefbetrauert bitten um stille Theilnahme

Wittwe **Schwald** nebst Geschwiftern.

Die Beerdigung findet Donnerstags Nachmittags 2 1/2 Uhr vom Trauerhause, Ostfriesenstraße 30, aus statt.

## Codes-Anzeige.

Am 16. April starb plötzlich und unerwartet mein lieber guter Mann und unser lieber Vater und Großvater

# Anton Olschewski

in seinem beinahe vollendeten 65. Lebensjahre. Dieses allen Freunden und Bekannten, um stille Theilnahme bittend, zur Anzeige.

Frau **Olschewski** nebst Kindern und Großkindern.

Die Beerdigung findet am Freitag Nachmittags 2 1/2 Uhr von der Leichenhalle des städtischen Krankenhauses aus statt.

## Codes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß am 15. d. M. Abends 6 Uhr unser hoffnungsvoller Sohn

# Hermann

im blühenden Alter von 18 Jahren durch einen plötzlichen unerwarteten Tod von unserer Seite gerissen wurde.

Um stilles Beileid bittet die trauernde Familie

## Paul Maerz.

Die Beerdigung findet Donnerstags, den 18. d. M., Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Hinterstraße 20, aus statt.